



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und Lagebericht

## **PRÜFUNGSBERICHT**

Wasserwerk des Wasserleitungs-  
zweckverbandes Langerwehe  
Langerwehe

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe

## Anhang für das Geschäftsjahr 2015

### Jahresabschluss, Lagebericht und Bekanntmachung

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden konnten, wurden die Angaben in den Anhang übernommen.

Die Bilanz ist entsprechend den Vorschriften des § 266 HGB aufgestellt worden, § 22 Abs. 1 EigVO NRW. Die bisher vorgesehenen Bilanzposten „Allgemeine Rücklage“ und „Investitionszuschüsse“ werden jedoch weiterhin ausgewiesen, da diese Vorgehensweise über die Regelung in § 265 Abs. 5 HGB gedeckt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend der Vorschrift des § 275 HGB aufgestellt worden, § 23 Abs. 1 EigVO NRW. Die neue EigVO bleibt bei den Begriffen „Jahresgewinn“ und „Jahresverlust“, wohingegen im HGB vom „Jahresüberschuss“ bzw. „Jahresfehlbetrag“ die Rede ist. Da die Begriffspaare synonym verwendet werden dürfen, soll es hier bei den bisherigen Begrifflichkeiten bleiben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs dargestellt, § 24 Abs. 2 EigVO NRW.

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

#### Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte bewegliche Anlagegüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten aktiviert und zu einem Fünftel abgeschrieben.

### **Vorräte**

Die Bau- und Installationsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung bei den Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten eine Verbrauchsabgrenzung der Erlöse aus dem Wasserverkauf, und zwar vom Ablesetag bis zum Bilanzstichtag.

### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert.

### **Investitionszuschüsse**

Diese werden als Zuschüsse nach der Wasserversorgungssatzung für die Herstellung des erweiterten Rohrnetzes und der neuen Hausanschlüsse erhoben.

Die Zuschüsse (Zahlungen bis 31. Dezember 2002) werden nach § 22 Abs. 3 EigVO a.F. mit 5 % der Ursprungsbeträge ertragswirksam aufgelöst.

Die Zuschüsse, die in 2003 gezahlt wurden, sind nach den in 2003 gültigen Bilanzierungsvorschriften von den Herstellungskosten des Rohrnetzes und der neuen Hausanschlüsse abgesetzt worden.

Ab 2004 werden die Zuschüsse wieder dem bisherigen Passivposten zugeführt, jedoch in der geänderten Form, denn die Auflösungsbeträge dieses Postens werden entsprechend den Abschreibungen (3,33 %) des Rohrnetzes und der Hausanschlüsse und nicht mehr speziell mit 5 % wie bis 2002 vorgenommen.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen die Gemeinden und die Stadt** und die **Verbindlichkeiten gegenüber den Gemeinden und der Stadt** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
<b>Forderungen gegen die</b>		
Gemeinde Langerwehe	81.225,67	78.049,55
Stadt Düren	400,59	423,88
Gemeinde Inden	183,68	194,30
	<b>81.809,94</b>	<b>78.667,73</b>

Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 81.809,94.

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber der</b>		
Gemeinde Langerwehe	113.602,46	128.544,51
Stadt Düren	2.264,33	0,00
Gemeinde Inden	1.226,22	0,00
	<b>117.093,01</b>	<b>128.544,51</b>

Es handelt sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Langerwehe **um** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 38.375,20 und sonstige Verbindlichkeiten von EUR 75.227,26.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Düren und der Gemeinde Inden resultieren aus sonstigen Verbindlichkeiten.

## Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	218.548,59	0,00	0,00	218.548,59
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	2.203.729,07	0,00	0,00	2.203.729,07
2. Bauten auf fremden Grundstücken	813.141,98	0,00	0,00	813.141,98
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen				
a) Betriebseinrichtungen der Gewinnung	1.901.548,85	5.880,00	0,00	1.907.428,85
b) Betriebseinrichtungen des Bezuges	25.025,83	0,00	0,00	25.025,83
	<b>1.926.574,68</b>	<b>5.880,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.932.454,68</b>
4. Verteilungsanlagen				
a) Speicheranlagen	367.499,69	2.960,73	0,00	370.460,42
b) Leitungsnetz- und Hausanschlüsse	11.136.706,15	316.854,67	0,00	11.453.560,82
c) Wasserzähler	151.477,92	15.000,17	0,00	166.478,09
	<b>11.655.683,76</b>	<b>334.815,57</b>	<b>0,00</b>	<b>11.990.499,33</b>
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	667.927,35	26.992,38	973,78	693.945,95
6. Anlagen im Bau	0,00	107.382,25	0,00	107.382,25
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>17.267.056,84</b>	<b>475.070,20</b>	<b>973,78</b>	<b>17.741.153,26</b>
	<b>17.485.605,43</b>	<b>475.070,20</b>	<b>973,78</b>	<b>17.959.701,85</b>

1.1.2015	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>189.766,89</b>	<b>4.103,30</b>	<b>0,00</b>	<b>193.870,19</b>	<b>24.678,40</b>	<b>28.781,70</b>	
413.200,77	44.539,00	0,00	457.739,77	1.745.989,30	1.790.528,30	
352.829,27	16.765,00	0,00	369.594,27	443.547,71	460.312,71	
841.047,67	79.949,00	0,00	920.996,67	986.432,18	1.060.501,18	
24.952,83	37,00	0,00	24.989,83	36,00	73,00	
<b>866.000,50</b>	<b>79.986,00</b>	<b>0,00</b>	<b>945.986,50</b>	<b>986.468,18</b>	<b>1.060.574,18</b>	
282.359,33	6.333,00	0,00	288.692,33	81.768,09	85.140,36	
5.288.744,56	308.969,00	0,00	5.597.713,56	5.855.847,26	5.847.961,59	
139.277,33	10.092,96	0,00	149.370,29	17.107,80	12.200,59	
<b>5.710.381,22</b>	<b>325.394,96</b>	<b>0,00</b>	<b>6.035.776,18</b>	<b>5.954.723,15</b>	<b>5.945.302,54</b>	
553.978,08	44.101,04	973,78	597.105,34	96.840,61	113.949,27	
0,00	0,00	0,00	0,00	107.382,25	0,00	
<b>7.896.389,84</b>	<b>510.786,00</b>	<b>973,78</b>	<b>8.406.202,06</b>	<b>9.334.951,20</b>	<b>9.370.667,00</b>	
<b>8.086.156,73</b>	<b>514.889,30</b>	<b>973,78</b>	<b>8.600.072,25</b>	<b>9.359.629,60</b>	<b>9.399.448,70</b>	

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten

	Insgesamt im Geschäftsjahr	Berichtsjahr		
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.756.415,87	449.495,13	1.437.608,28	3.869.312,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.735,29	38.735,29	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Langerwehe	113.602,46	113.602,46	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Düren	2.264,33	2.264,33	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Inden	1.226,22	1.226,22	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	110.364,71	110.364,71	0,00	0,00
– davon aus Steuern –	8.753,43	8.753,43	0,00	0,00
	<b>6.022.608,88</b>	<b>715.688,14</b>	<b>1.437.608,28</b>	<b>3.869.312,46</b>

Für 2015 und für das Vorjahr bestehen keine Sicherheiten für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten.

Insgesamt im Geschäftsjahr	Vorjahr		
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
EUR	EUR	EUR	EUR
5.666.907,69	212.097,97	1.424.886,27	4.029.923,45
47.100,39	47.100,39	0,00	0,00
128.544,51	128.544,51	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
104.083,81	104.083,81	0,00	0,00
11.169,09	11.169,09	0,00	0,00
<b>5.946.636,40</b>	<b>491.826,68</b>	<b>1.424.886,27</b>	<b>4.029.923,45</b>



## Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Verteilungsanlagen	PE d	m	31.12.2015 EUR
<b>Gewinnungs- und Bezugsanlagen</b>			
Nachaktivierung zum Vorjahr			5.880,00
<b>Verteilungsanlagen</b>			
<b>Speicherung</b>			
Nachaktivierung zum Vorjahr			2.960,73
<b>Erneuerungen</b>			
Langerwehe, Heinz-Emonds-Straße	d 110	109,50	34.125,95
Langerwehe, Heinz-Emonds-Straße Verlängerung	d 225	168,00	58.435,43
Langerwehe, Martinstraße	d 110	227,50	151.980,85
		<b>505,00</b>	<b>244.542,23</b>
<b>Hausanschlüsse</b>			
52 Neuanschlüsse			72.312,44
Länge des Rohrnetzes		km	114,692
Hausanschlüsse		Anzahl	5.852

### Zählerwechsel-Turnus

Seit dem 1. Januar 1993 gilt die Verordnung zur Änderung der Eichordnung vom 24. September 1992. Auszug aus dem Anhang B zur Eichordnung: Gültigkeitsdauer der Eichung von Haushaltszählern (Kaltwasser) sechs Jahre.

### Rohrnetz

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren 114,6 km an Rohrnetz vorhanden. Das Rohrmaterial besteht aus Guss, Stahl, PVC, PE und Asbestzementrohr (geringer Altbestand).

## Brunnen (Eigenförderung)

	2015	2014
	cbm	cbm
<b>Wasserförderung</b>		
Wasserförderungsrecht bis 30. Juni 2024 Brunnen I – III	1.233.220	896.620
<b>Abgabe ans Netz</b>	<b>1.139.122</b>	<b>898.003</b>
Wasserverkauf ohne Abgrenzung zum 31. Dezember	860.792	759.812
Wasserverlust durch den Pumpversuch	278.330	0
Wasserverlust	94.098	138.191
<b>Wasserverlust in % (ohne Abgrenzung)</b>	<b>30,2</b>	<b>15,3</b>
<b>Bereinigter Wasserverlust in %<sup>1</sup></b>	<b>7,6</b>	<b>9,8</b>

## Gewinnungs- und Verteilungsanlagen

### Brunnen

Brunnen I Wenau (2000), 50 m tief,

Brunnen II Wenau (1963/64), 50 m tief,

Brunnen III Wenau (1992), 50 m tief.

### Hochbehälter

	Fassungs- vermögen
	m <sup>3</sup>
Hochbehälter Schönthal	2.000
Hochbehälter Hülsenberg	680

<sup>1</sup> Das Wasserwerk hat bei der Bezirksregierung Köln die Erhöhung des Wasserrechtes um 150 T cbm beantragt. Zur Beurteilung des Wasseraufkommens an der Gewinnungsanlage erfolgte durch die Bezirksregierung die Auflage, einen Pumpversuch durchzuführen.

Eine genaue Angabe über den Wasserverlust lässt sich im Wirtschaftsjahr 2014 durch den Bau der Enthärtungsanlage nicht feststellen. Es wird davon ausgegangen, dass ca. 25.000 cbm durch den Bau der Anlage unkontrolliert verbraucht wurden. Der Wasserverlust beinhaltet den Verbrauch für Feuerlöschzwecke, Spülungen, Leitungsnetz und Rohrbrüche. Weiterhin ist ein jährlicher Wasserverbrauch innerhalb der Pumpstation (Trübungsmesser) von ca. 4.500 cbm zu verzeichnen. Des Weiteren erfolgt eine vierteljährliche Spülung der Endhydranten (ca. 4.800 cbm) sowie eine Spülung durch Rohrnetzerneuerungen (ca. 15.000 cbm).

## Versorgungsgebiet

	Einwohner	
	2015	2014
Langerwehe	14.721	14.378
Inden (Lucherberg)	1.023	1.022
Düren (Echtz-Konzendorf)	2.178	2.146
Düren (Derichweiler, ab 1.12.2014, nur Trinkwasserlieferung)	2.752	2.764
	<b>20.674</b>	<b>20.310</b>

## Geplante Bauvorhaben

	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Maßnahmen</b>				
<b>Auszug aus der Finanz-Planung 2014 (nur Baumaßnahmen)</b>				
Rohrnetzerneuerungen laut Sanierungsprogramm	501	421	547	338
Kleinere Maßnahmen	100	100	100	100
Neue Hausanschlüsse	30	30	30	30
Kauf von Geräten	50	57	50	50
	<b>681</b>	<b>608</b>	<b>727</b>	<b>518</b>

	2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Maßnahmen</b>					
<b>Auszug aus der Finanz-Planung 2015 (nur Baumaßnahmen)</b>					
Software/Hardware (Neuausrichtung)	156				
Sanierungsprogramm	270	128	288	161	116
Kleinere Maßnahmen	0	80	67	100	100
Herstellung von Hausanschlüssen	45	50	30	30	30
Kauf von Geräten	100	100	57	50	94
	<b>571</b>	<b>358</b>	<b>442</b>	<b>341</b>	<b>340</b>

	2016	2017	2018	2019	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Maßnahmen</b>					
<b>Auszug aus der Finanz- Planung 2016 (nur Baumaßnahmen)</b>					
Sanierungsprogramm Rohrnetz	471	315	346	356	379
Kleinere Maßnahmen	20	80	67	100	100
Neue Hausanschlüsse	45	50	30	30	30
Kauf von Geräten	113	100	57	50	94
	<b>649</b>	<b>545</b>	<b>500</b>	<b>536</b>	<b>603</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 79.722,52 betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (Umsatzsteuer EUR 2.677,45, Gewerbesteuer EUR 28.177,50, Körperschaftsteuer EUR 14.452,64).

### Eigenkapital

	31.12.2015
	EUR
<b>Stammkapital</b>	
1. Januar 2015 = 31. Dezember 2015	2.000.000,00
<b>Rücklagen</b>	
<b>Allgemeine Rücklage</b>	
Vortrag 1. Januar 2015	677.716,53
Zuführung 2015	89.484,89
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>767.201,42</b>
<b>Gewinn</b>	
Jahresgewinn 2015	39.285,75
<b>31. Dezember 2015 (Gesamt-Eigenkapital)</b>	<b>2.806.487,17</b>

## Rückstellungen

	31.12.2015
	EUR
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	
<b>Vortrag 1. Januar 2015</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Urlaubsansprüche	23.750,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	3.454,00
	<b>43.204,00</b>
<b>Inanspruchnahme</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Urlaubsansprüche	23.750,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	600,00
	<b>40.350,00</b>
<b>Zuführung</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Ausstehende Rechnungen	16.400,00
Urlaubsansprüche	26.300,00
Gleitzeitüberhänge	6.000,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	600,00
	<b>65.300,00</b>
<b>Aufzinsung</b>	
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	131,00
	<b>131,00</b>
<b>31. Dezember 2015</b>	
Prüfungskosten	16.000,00
Ausstehende Rechnungen	16.400,00
Urlaubsansprüche	26.300,00
Gleitzeitüberhänge	6.000,00
Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	3.585,00
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>68.285,00</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 285 Nr. 4 HGB)

	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>
Wasserlieferungen	1.874.140,25
Investitionszuschüsse, Teilauflösung	107.984,94
Reparaturen	60.960,67
Materialverkauf	2.713,24
	<b>2.045.799,10</b>

### Umsatzerlöse (Mengen- und Tarifstatistik) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr

	<b>Wasserverkauf</b>			
	<b>ohne Abgrenzung</b>	<b>mit Abgrenzung</b>	<b>ohne Abgrenzung</b>	<b>mit Abgrenzung</b>
	<b>cbm</b>	<b>cbm</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>2015</b>				
Gemeinde Langerwehe	587.324	591.714	1.425.629,49	1.454.510,35
Stadt Düren	102.596	103.431	226.601,21	231.037,23
Gemeinde Inden	48.024	47.566	103.596,86	104.545,59
Bauwasser	14.522	14.522	23.384,52	23.384,52
Wiederverkäufe (SWD)	108.326	108.326	60.662,56	60.662,56
	<b>860.792</b>	<b>865.559</b>	<b>1.839.874,64</b>	<b>1.874.140,25</b>
<b>2014</b>				
Gemeinde Langerwehe	576.783	575.313	1.268.676,25	1.266.823,46
Stadt Düren	99.052	99.158	199.576,03	199.621,01
Gemeinde Inden	60.070	60.051	106.697,89	107.555,75
Bauwasser	14.939	14.939	19.690,69	19.690,69
Wiederverkäufe (SWD)	8.968	8.968	5.022,08	5.022,08
	<b>759.812</b>	<b>758.429</b>	<b>1.599.662,94</b>	<b>1.598.712,99</b>

Der Wasserverkauf in Euro beinhaltet die Verbrauchsgebühren und die Grundgebühren.

## Personalaufwand

	2015
	EUR
Löhne	322.850,81
Gehälter	339.380,16
Pauschalsteuer	1.561,85
	<b>663.792,82</b>
Gesetzliche Sozialaufwendungen	128.389,43
Aufwendungen für Altersversorgung	
Zusatzversorgungskasse (i. Vj. EUR 49.102,05)	50.397,29
Sonst. Personalaufwendungen	4.667,84
	<b>183.454,56</b>
	<b>847.247,38</b>

**Der Eigenbetrieb ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung. Die ZVK-pflichtigen Aufwendungen für das Jahr 2015 betragen EUR 650.276,37 bei einem Umlage-satz von 4,25 % und einem Sanierungsgeld von 3,5 %.**

### **Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagevermögen (§ 268 Abs. 2 Satz 3 HGB)**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagennachweis. Diese be-inhalten im Geschäftsjahr 2015 ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 514.889,30.

### **Sonstige Zinsen**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind EUR 131,00 (i. Vj. EUR 83,00) aus der Auf-zinsung von Rückstellungen enthalten.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen in Höhe von jährlich EUR 9.755.

### **Ertragsteuerbelastung (§ 285 Nr. 6 HGB)**

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der ge-wöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## Sonstige Angaben

### Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

	2015
Angestellte	6
Gewerbliche Arbeitnehmer (einschließlich 1 Auszubildender)	8
	<b>14</b>

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Gesamthonorar des Jahresabschlussprüfers KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2015 beläuft sich auf TEUR 16 für Abschlussprüfungsleistungen und auf TEUR 2 für Steuerberatungsleistungen.

### Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses (§ 285 Nr. 10 HGB i. V. m. § 24 Abs. 1 Buchstabe b) EigVO)

#### Betriebsleiter

#### Heinrich Schumacher, Industriekaufmann

#### Betriebsausschuss

- Timo Löffgen, Fachinformatiker, Vorsitzender
- Peter Münstermann, Landtagsabgeordneter, stellvertretender Vorsitzender
- Markus Kuckertz, Bilanzbuchhalter
- Hans-Uwe Endrigkeit, Beamter
- Hans-Jürgen Knorr, Beamter
- Jörn Langefeld, Bürgermeister
- Ralf Freiberger, Angestellter
- Sabine Peters-Blom, Angestellte
- Hubert Trostorf, Wasserinstallateur



**Tätigkeitsvergütungen der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses (§ 285 Nr. 9a HGB i. V. m. § 24 Abs. 1 EigVO)**

**Betriebsleiter**

Der Betriebsleiter erhielt ein Bruttoentgelt in Höhe von EUR 69.141,06.

**Betriebsausschuss**

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten zusammen Sitzungsgelder in Höhe von EUR 124,60.

**Vorsitzender des Betriebsausschusses**

Der Vorsitzende des Betriebsausschusses erhielt eine Vergütung von EUR 624,00.

Langerwehe, den 31. Oktober 2016

Heinrich Schumacher  
(Betriebsleiter)



WASSER  
ZWECKVERBAND  
LANGERWEHE

## Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe

### Lagebericht 2015

#### **Allgemeines**

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW.S. 644), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Januar 2005 (GV. NRW. S. 15), ist vom Wasserwerk Langerwehe im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2015 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO im Lagebericht auf Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz einzugehen. Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Wasserwerks im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2015 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2016 bis zum Berichtsstichtag sein.

## **Geschäftsverlauf und Lage des Wasserleitungszweckverbandes**

Der Wasserleitungszweckverband Langerwehe mit den Verbandsmitgliedern Gemeinde Langerwehe, Stadt Düren und Gemeinde Inden ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und somit rechtlich selbstständig (§ 5 GkG). Er wird mit der Betreuung des Wasserwerkes gemäß dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG), der Gemeindeordnung (GO), der EigVO-NRW, der Verbandssatzung und der Betriebssatzung geführt.

Die Aufgaben des Zweckverbandes sind die Wasserversorgung im Verbandsgebiet und die Erschließung von Wasservorkommen. Der Zweckverband führt die öffentliche Einrichtung der Trink- und Brauchwasserversorgung als Eigenbetrieb.

Die im Geschäftsjahr 2014 in Betrieb genommene Enthärtungsanlage an der Gewinnungsanlage Wenau und der zusätzliche Pumpversuch führten im Wirtschaftsjahr 2015 im Bereich der Filteranlage zu Problemen und damit zu erheblichen Kosten, die im Laufe des Wirtschaftsjahres 2016 überwiegend durch Umstellungen innerhalb der Anlage beseitigt werden konnten.

Durch die höhere Trinkwasserförderung wurde bei der Bezirksregierung Köln eine Erhöhung der derzeitigen Entnahmemenge von 1,2 Mio cbm/a auf 1,35 Mio cbm/a aus den vorhandenen Brunnen der Wassergewinnungsanlage Wenau beantragt. Der nach einer Auflage der Bezirksregierung Köln durchgeführte Pumpversuch konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Wasserverlust lag nach der Bereinigung um den Pumpversuch bei 7,6 %. Der Wasserverlust beinhaltet den Verbrauch für Feuerlöschzwecke, Rohrnetzspülungen und Rohrbrüche. Weiterhin ist ein jährlicher Wasserverbrauch innerhalb der Pumpstation (Trübungsmesser) von ca. 4.500 cbm zu verzeichnen. Dieser Verbrauch wird nicht registriert.

Die Wasserversorgung im Verbandsgebiet erfolgte auch in 2015 in ausreichendem Umfang. Es waren keine außergewöhnliche Störungen - bis auf die Filteranlage der Enthärtungsanlage - im Betriebsablauf festzustellen.

Durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 30. Mai 2006 wurde das Ing.-Büro Bieske & Partner, Lohmar, beauftragt, eine Erarbeitung für das Wasserschutzgebiet Wenau durchzuführen. Das Ergebnis wurde im Februar 2010 dem Verband zur Kenntnisnahme vorgelegt und an die Bezirksregierung Köln zur Prüfung vorgelegt. Nach einer Mitteilung der Bezirksregierung Köln wird die weitere Bearbeitung des Vorgangs nach dem Genehmigungsverfahren des Wasserrechtes fortgeführt.

Die Verbandsversammlung hat auf Empfehlung des Betriebsausschusses in der Sitzung am 10. Dezember 2015 ein weiteres Sanierungsprogramm im Bereich des Rohrnetzes für den Zeitraum von 2016 bis 2020 beschlossen. Es wird davon ausgegangen, dass für die Rohrnetzerneuerungen von 8-10 Kilometern eine Darlehensaufnahme von TEUR 2.000 erforderlich ist. Die Investitionen des Betriebsjahres belaufen sich auf TEUR 475. Für 2016 sind Investitionen in Höhe von TEUR 471 geplant.

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei das Jahresergebnis den bedeutendsten Leistungsindikator darstellt:

Die Umsatzerlöse sind beim Trinkwasserverkauf im Berichtsjahr hauptsächlich durch die Erhöhung der Verbrauchs- und Grundgebühr zum 1. Januar 2015 um TEUR 275 gestiegen. Bei den Investitionszuschüssen (Teilauflösung) ist ein Rückgang von TEUR 8 sowie bei den aktivierten Eigenleistungen von TEUR 159 zu verzeichnen.

Beim Materialaufwand ist eine Steigerung von insgesamt TEUR 151 festzustellen. Dies liegt u. a. bei den Stromkosten (Inbetriebnahme der Enthärtungsanlage im Sept. 2014) sowie bei der Problematik der Filteranlage durch die überdurchschnittliche Förderleistung (u. a. Pumpversuch).

Die Steigerung bei den Abschreibungen von TEUR 46 gegenüber dem Vorjahr wird durch die hohen Investitionen begründet. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine unwesentliche Steigerung von TEUR 6 festzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresgewinn von TEUR 39 erwirtschaftet. Hiermit wurde die gesetzliche Anforderung für eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals nach der EigVO NRW nicht in voller Höhe erfüllt. Der geplante Jahresgewinn von TEUR 99 konnte hauptsächlich aufgrund der wegen der Filterproblematik angefallenen Kosten nicht erreicht werden.

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 116 auf TEUR 10.115 erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,6 % (Vj. 27,6 %).

Die Zahlungsfähigkeit des Wasserwerkes war jederzeit gewährleistet. Ausreichende Liquidität stand dem Eigenbetrieb ganzjährig zur Verfügung.

Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr ist insgesamt als positiv zu bewerten.

## **Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind.**

Die dringend notwendige Umstellung der EDV im Hardwarebereich erfolgte in Zusammenarbeit zwischen dem Verband und dem Verbandswasserwerk Gangelt. Die Hardware ist im Verwaltungsgebäude in Gangelt untergebracht. Zwischen beiden Versorgungsunternehmen besteht eine Standleitung. Durch diese Kooperation werden erhebliche Investitionen eingespart.

## **Voraussichtliche Entwicklung einschließlich Chancen und Risiken des Wasserleitungszweckverbandes**

Die vorhandenen technischen Anlagen zur Steigerung der Wasserabgabemengen sind ebenfalls ausreichend und könnten nach Aufschließung von Baugebieten entsprechend erweitert werden.

In 2016 wird die Sanierung des Rohrnetzes (Altbestand) fortgeführt.

Das am 25. August 2009 beschlossene Reparaturprogramm für den Zeitraum 2009 bis 2015 wurde am 10. Dezember 2015 durch ein weiteres Sanierungsprogramm für den Zeitraum 2016 bis 2020 erweitert. Der Altbestand (im Wesentlichen Gussrohrleitungen) wird sukzessive erneuert. Der Finanzaufwand wird überwiegend durch Darlehen finanziert werden.

Um eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals nach § 10 Abs. 5 EigVO NRW zu erwirtschaften - auch im Hinblick auf die Konzessionsabgabe an die Mitgliedsgemeinden - wird eine Gebührenanpassung in 2017 notwendig sein.

Abschließend ist festzustellen, dass die zukünftige Ertragslage des Zweckverbandes mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk vorrangig durch die Vorgabe zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks bestimmt ist, so dass hierdurch im Wesentlichen nur eine eingeschränkte Möglichkeit von Kosteneinsparungen besteht.

Grundlagen hierfür sind die Gebührenbedarfsberechnung und die Anforderung des § 10 Abs. 5 EigVO NRW betreffend der Erwirtschaftung der marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals.

Für das Jahr 2016 wird wieder mit einem Jahresgewinn von ca. TEUR 145 zu rechnen sein.

Zur Risikofrüherkennung hat der Eigenbetrieb 2013 ein Risikomanagementsystem eingerichtet und Frühwarnindikatoren definiert. Hierdurch ist der Eigenbetrieb in der Lage, die relevanten unternehmensexternen Chancen und Risiken sowie die unternehmensinternen Stärken und Schwächen zu erkennen. Mit Hilfe des Risikomanagementsystems werden erfolgsgefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt, so dass frühzeitig notwendige Anpassungen in den betroffenen Betriebsbereichen vorgenommen werden können.

Hervorzuhebendes Risiko wäre eine politische Änderung im Inland auf Kommunalebene. Hier könnte es zu Änderungen der Ausschussbesetzung (Betriebsausschuss/Verbandsversammlung) und die damit verbundene evtl. Beeinflussung der strategischen Ausrichtung kommen.

Ein weiteres Risiko wäre im Auftragswesen/Einkauf anzuführen. Durch verzögerte Fertigung im Kunststoffbereich (PE-Rohr) und die damit verbundenen Lieferzeiten könnten sich Rohrnetzmaßnahmen verzögern.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

### **Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 7 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsführung von Bedeutung sind.

Langerwehe, den 31. Oktober 2016

Heinrich Schumacher  
(Betriebsleiter)



# 8 Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Wasserwerk des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe, Langerwehe. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Köln, den 7. November 2016

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A blue handwritten signature in cursive script.

Hillesheim  
Wirtschaftsprüfer

A blue handwritten signature in cursive script.

Biermann  
Wirtschaftsprüfer

